



Mit dem Konzert im Rondo in Pontresina wurde das Engadin Festival am vergangenen Wochenende eröffnet.

Foto: Gerhard Franz

## Motiviertes Orchester und fabelhafter Solist

Eröffnungskonzert des Engadin Festival im Rondo

**Jan Schultz ist seit acht Jahren Intendant des Engadin Festival. Er versteht es jeden Sommer, ein hochwertiges Programm mit interessanten Solistinnen und Solisten zusammenzustellen.**

GERHARD FRANZ

Schon in der Ouvertüre zeigt das «Hungarian Symphonie Orchester» seine Qualitäten. Nach dem Erfolg von Rossini Barbier von Sevilla wurden in Rom weitere Opern verlangt. In 24 Tagen schuf Gioachino Rossini «La Cenerentola», aber in grosser Eile vergass er die

Ouvertüre, für die er notgedrungen diejenige von «La Gazzetta» einsetzte, die nun am Beginn seiner Oper von 1817 steht. Mit schönen, melodischen Bögen und viel Schwung und Temperament musizierte Jan Schultz mit den rund 35 Musikerinnen und Musikern zum Vergnügen des Publikums.

Vincenzo Bellini schrieb viele Opern, als einziges Konzert seine dreisätzige Concerto-Partitur in Es-Dur von 1823, mit wunderbaren Belcanto-Melodien. Das kurze Stück bringt einiges an Bravour für die Oboe, das Orchester hat hier nur Begleitfunktion. Schlichtheit in italienischer Tradition, alles ist etwas einfacher gehalten, wie bei Rossini. Aber der Solist Albrecht Meyer verstand es mit seiner stupenden Technik, dem

Klang der Oboe fantastische Reize zu geben, wie auch bei der kurzen Dreingabe von Johann Sebastian Bach: «Wir sitzen zur Rechten des Vaters».

Als Kammermusiker und Solo-Oboist der Berliner Philharmoniker zählt Meyer zu den besten Musikern der Gegenwart. Sein Engagement ist in vielen Bereichen sprichwörtlich, so hatte man im Rondo die Gelegenheit, ein nahezu unbekanntes Werk des 1912 in Le Mans geborenen Franzosen Jean Françaix zu hören: «Die Blütenuhr» von 1959. Der schwedische Naturforscher Carl von Linné hatte viele Blumen in ihrer Blütezeit festgehalten. Der Komponist, offen für alle Inspirationen, hat in rhythmisch prägnantem Stil und vielen Orchesterfarben, die abwechslungsreiche

Musik geschrieben. Die sieben Stücke sind durch Albrecht Meyer zu hoher Kunst geworden.

Franz Schubert war gerade mal 18-jährig, als er seine frühen Sinfonien schrieb, die bis heute oft unterschätzt werden. Leicht und spritzig das Allegro, wundervoll das Klarinetten solo im zweiten Satz. Raffiniert und subtil, auch mit forschem Tempo das Menuett und das presto vivace am Schluss, beschwingt und tänzerisch. Somit viel Volkstümliches dieser heiteren Musik vom viel zu früh verstorbenen Franz Schubert. Um so wertvoller was Dirigent und Orchester hier herausgearbeitet haben. Und als bezaubernde Zugabe die «Rosamund» mit viel Gefühl und Inspiration vorgetragen.

## Das älteste Open Air Graubündens im jugendlichen Kleid

Chapella Open Air vom 4. bis 6. August

**Am nächsten Wochenende findet das 36. Chapella Open Air statt. Höhepunkte sind Schweizer Acts wie Andrea Bignasca, Rebels, Nick Mellow und Suzie Candell and the Screwdrivers.**

Das dreitägige Familienfestival bei S-chanf im Engadin glänzt in diesem Jahr mit ausgewählten nationalen und vielen einheimischen Leckerbissen. Auch dieses Jahr stehen im Oberengadin gute Musik und eine familiäre Stimmung im Mittelpunkt. Die diesjährige Ausgabe wird am Freitag durch den Tessiner Andrea Bignasca eröffnet. Zweisprachig aufgewachsen, schreibt und singt Andrea Bignasca in englischer Sprache, davon überzeugt, dass die Musik dies verlange. Als zweite Band stehen die Engadiner Rebels mit authentischem, mitreissendem romanischem Folk-Rock auf der Bühne.

Der erste Festivalabend wird mit Rock rumantsch aus Müstair komplettiert. Die fünf Musiker von Diabolics kommen mit einer neuen CD im Gepäck auf die Festivalbühne. «Wir set-

zen auch dieses Jahr wieder auf einheimisches Schaffen und möchten die romanische Sprachenvielfalt dem Publikum näher bringen», erklärt Pascal Benesch, Medienverantwortlicher des Chapella Open Airs.

**Viel Abwechslung am Samstag**

Am zweiten Festivaltag ist es Zeit für Mr. Mad Malenco. Singer-, Songwriter und Troubadour. Stammend aus Feldis im Domleschg, wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen. Weiter geht es mit Nick Mellow.

Er erzählt in seinen Songs von der Welt wie er sie sieht: Stets durch die Augen eines Träumers, der an die positiven Seiten des Lebens glaubt, ohne dabei den gelegentlich tristen Alltag mit seinen Ängsten und Sorgen zu verschweigen. Gekonnt vereint er grosse Melodien mit markantem Gitarrenspiel und der ausdrucksvollen Stimme, zu einem ausgereiften Songwriting.

Als dritte Band steht die Reggae-Combo Liquid Rooots auf der Bühne. Eine explosive Mischung aus rockig-poppigem Gesang, unterlegt mit pulsierenden Reggae-Grooves und vielen Einflüssen aus anderen Musikrichtungen wie Funk, Rock, Jazz, Soul

und Pop ergänzen den Sound und geben ihm eine unverwechselbare Identität.

Soulcase spielt schwarze Musik. Der Puls ist hoch und die musikalischen Botschaften wollen erzählt werden. Mit einem funky Repertoire und in grooviger Besetzung lädt Sandra Guerinis warme Stimme zum Tanz.

Live auf der Bühne wird ehrliche Rockmusik geboten: Heisse Gitarrenriffs, stampfende Rhythmen, fetziger Harp-Sound und kraftvoller Gesang prägen die Band Red Lizard. Die Vollblut-Rockmusiker möchten mit ihrer Darbietung das Publikum begeistern, mitreissen und Stimmung vermitteln. Deshalb machen sie Musik.

**Zum Abschluss wird's International**

Zum Abschluss des zweiten Festivaltages wird es nochmals funky: Die Zuger Band Rundfunk bietet seit 16 Jahren kompakte black music, treibend gespielt und hemmungslos tanzbar. Die Band besticht durch ihre Spielfreude und die überzeugende Bühnenpräsenz. So möchte sie das Publikum am Chapella Open Air begeistern. Gibt es etwas Besseres, als am Sonntagmorgen bei Kaffee und Gipfeli mit Irischen Folk-Klängen ge-

weckt zu werden? Brendan Monaghan hat sich als Songschreiber in irischer Tradition etabliert, wird aber auch einige irische Klassiker darbieten.

Weiter geht es mit der jungen, dynamischen Americana/Country Band Suzie Candell and the Screwdrivers. Musikalisch erfrischend mischt die Band moderne Pop-Klänge mit Country, würzt mit altbewährten Rock- und Blues-Soli und serviert dem Publikum eine deftige Mischung aus erlesenen Coversongs und durchdringenden Eigenkompositionen.

Den Abschluss des 36. Chapella Open Airs macht das Ski-Schuh-Tennis Orchestra aus Dornbirn (AT). Ihren Musikstil beschreiben sie als Reggae-Ska-Balkan-Dub. Die sechsköpfige Band spielt Tanzmusik, bei der die Post abgeht – und zündet so ein würdiges Schlussfeuerwerk für das 36. Chapella Open Air.

Neben Musik für die ganze Familie, wartet eine atemberaubende Kulisse, reichhaltige Verpflegung und ein breites Kinderangebot auf die Festivalbesucher. (Einges.)

Weitere Informationen zu den Bands rund ums Open Air steht auf der Webseite [www.chapella.ch](http://www.chapella.ch).

## «100% Valposchiavo» nominiert

**Val Poschiavo** Zusammen mit der Flughafenregion Zürich und dem Gemeindeverband LuzernPlus wurde das Projekt «100% Valposchiavo» für den SVSM-Award in der Kategorie «Lokale Projekte» nominiert. Die SVSM-Awards werden von der Schweizerischen Vereinigung für Standortmanagement (SVSM) vergeben. Sie zeichnen herausragende Leistungen im Standortmarketing, Standortmanagement und der Wirtschaftsförderung aus. Nach der Lancierung 2007 werden die SVSM Awards 2017 zum elften Mal vergeben. Die Jury des SVSM-Award hat «100% Valposchiavo» für die Schlussrunde nominiert «da es in verschiedener Hinsicht bemerkenswert und exemplarisch für wichtige Aspekte im Standortmanagement ist». «100% Valposchiavo» fördert die regionalen Produkte im touristischen Angebot und im Tourismusmarketing, heisst es in einer Mitteilung. Dank einer innovativen Landwirtschaft und einem starken Lebensmittelveredelungssektor verfüge die Valposchiavo über eine breite Palette an lokalen Produkten. Dies macht sich das Projekt «100% Valposchiavo» zunutze, um den Gästen ein «unaustauschbares, kulinarisches Erlebnis zu bieten: Gutes da geniessen, wo es herkommt.»

Für Kaspar Howald, Direktor von Valposchiavo Turismo, ist die Nominierung für den SVSM-Award eine wichtige Anerkennung für alle Projektpartner: «Als periphere Bergregion im italienischen Teil Graubündens ist es für uns eine besondere Auszeichnung, gemeinsam mit Grossprojekten aus der Deutschschweiz für diesen Preis nominiert zu sein.» Standortentwicklung sei eine der zentralen Ziele des Projektes «und wir freuen uns, dass die SVSM unsere Bemühungen anerkennt».

Die Award-Verleihung findet am 14. September im Schützenhaus Albisgüetli statt, wo die Gewinner live bekannt gegeben und ausgezeichnet werden. (pd)

[www.svsm-standortmanagement.ch](http://www.svsm-standortmanagement.ch)

## Auf der Jagd nach Al Capone

**Cevi** Rund 200 Kinder und Jugendliche aus Graubünden und dem südlichen St. Gallen verbrachten die zweite Juliwoche oberhalb von Domat/Ems im regionale Zeltlager der Cevi Ostschweiz unter dem Motto «Al Capone im Chicago der 20er Jahre». Chefdetektiv Jack Wilder war sehr froh um die Unterstützung der eingetroffenen Jungdetektive. Die Jagd nach Al Capone ging vom Stadion über den Zoo bis hin zum Hafen.

Damit die Kinder in einer funktionierenden Zeltstadt leben konnten, haben Leiter in der Vorwoche Gemeinschaftszelte aufgebaut, Wasserschläuche verlegt und Küchen eingerichtet. Dank Wärmetauschern konnte warm geduscht und abgewaschen werden. Mit Geländespielen, Lagerfeuerabenden und Wanderungen bot das Programm viel Abwechslung und Bewegung. So versuchten die Detektive mit eigenkonstruierten Kartonflugzeugen den Gangsterboss zu fangen. Den Abschluss der Lagerwoche bildete ein Foodfestival mit Essen aus aller Welt.

Die neuen Kontakte quer durch die Region lassen hoffentlich noch das eine oder andere gemeinsame Projekt folgen. Beteiligt waren die Cevi Abteilungen aus Igis, Zizers, Scharans, Werdenberg, Davos und Samedan. Organisiert wurde die Lagerwoche von ehrenamtlichen Leitern unter dem Dach der Cevi Ostschweiz.

Der Cevi ist eine konfessionsübergreifende Organisation, welche Freizeitangebote für Kinder und junge Erwachsene organisiert. (Einges.)

Weitere Informationen zum Lager und zum Cevi können unter [www.cevistostschweiz.ch](http://www.cevistostschweiz.ch) abgerufen werden.